

Radio Zürisee erfolgreich als Lokalsender

Radio Zürisee gibt es seit dem 1. November 1983, seit es in der Schweiz Privatrado gibt. 1992 zügelte der Sender von Stäfa nach Rapperswil. Das Sendegebiet war ursprünglich nur in den Bezirken Horgen und Meilen – inzwischen umfasst es die Kantone Zürich und Glarus, Teile der Kantone Schwyz und St. Gallen und über DAB+ sowieso in der ganzen Schweiz, mit täglich rund 200'000 Hörerinnen und Hörer.

Umbau, Mix und Finanzierung

2004 wurden die Studios erstmals umgebaut, weil die Technik veraltet war. 2018/19 folgte ein zweiter Umbau. Aus dem alten Tanzsaal mit Stuckatur wurde eine Radio-Loft. Im grossen hellen Raum befindet sich eine Küche mit eingebautem Mischpult, ein langer Tisch mit Stühlen und Sofa im Lounge Bereich. Ausserdem wurde ein separates, verglastes Sendestudio eingebaut und eine kleine Bühne mit Scheinwerfern, grossem TV-Bildschirm und diversen Kameras. Denn das Radio heutzutage besteht laut Moderationsleiter Martin Diener nicht nur aus Musik und gesprochenen Texten. Es brauche einen guten Mix zwischen redaktionellen Beiträgen, Nachrichten, Lokalnews, Berichten und Werbung. Podcasts und Live-Aufnahmen gehören dazu und natürlich Werbung und Werbespots, die der Finanzierung dienen. Die Radio-Loft wird zusätzlich vermietet für Konzerte, Vorträge und sonstige Anlässe als zusätzliche Einnahmequelle. Denn ein privates Lokalradio hat es nicht leicht, die nötigen Geldmittel zu beschaffen. In einem weiteren Gebäudeteil befinden sich die Arbeitsräume der Redaktoren und Moderatoren sowie ein zweites Sendestudio. Gearbeitet wird von vier Uhr morgens bis 19.30 Uhr abends. Ab 20 Uhr läuft alles über den Computer.

Musik und Urheberrechte

Musik ist ein wichtiger Bestandteil des Lokalsenders. Hier die richtige Balance zu finden zwischen Evergreens und neuen Titeln auf dem Markt, um den Geschmack der Zuhörerschaft zu treffen, sei eine echte Herausforderung. Der Musikchef braucht laut Diener ein gutes Gespür dafür. Wollte man einen Musiker bewusst "pushen", lässt man seinen Song während mehreren Tagen, 1–2 Mal pro Tag laufen, so Diener. Ausserdem parkiert Radio Zürisee regelmässig eine Single als Song der Woche. Der Musiker erhält pro Einspielung rund 5 bis 10 Rappen. Die Abrechnung läuft über die SUISA. Sie zieht für Künstler die Urheberrechtsentschädigungen ein. Dank Verträgen mit über 100 Schwestergesellschaften in aller Welt nimmt SUISA die Rechte von insgesamt zwei Millionen Urhebern und Verlegern wahr. Sie beschäftigt über 200 Mitarbeitende an den Standorten Zürich, Lausanne und Lugano. 2023 laufen alle analogen UKW-Radiokonzessionen aus. Dann folgt DAB+ (Digital Audio Broadcasting). Dieses sei allerdings nicht besser und das Signal mit lediglich 64kBit/s dünn, bemängelt Diener die Entwicklung. Notwendig wären mindestens 96 kBit/s für einen guten Sound. Eine weitere Herausforderung sei, gute Moderatoren zu finden. Radio Zürisee bildet eigene Leute aus. Aber immer wieder komme es vor, dass diese zum öffentlich-

rechtlichen Radio oder zum Fernsehen abwandern. Trotzdem sind Jobs beim Radio rar. Radio Zürichsee beschäftigt zurzeit rund 40 Mitarbeitende.

Mit viel Interesse folgten rund 50 Mitglieder des Quartierverein Lenggis-Kempraten den spannenden Ausführungen von Geschäftsleitungsmitglied Martin Diener und der Führung durch die Räumlichkeiten.

Antoinette Lüchinger



Moderatorin Isabelle Meier im neuen Sendestudio mit Nachrichten und Lokalnews



Moderationsleiter Martin Diener erläutert den interessierten Besuchern Entwicklungen in und um den Lokalsender Radio Zürichsee